

# Anzeigebblatt.

(Inserate von Mitgliedern des Börsenvereins werden die dreispaltene Zeile mit 5 Pf. sächs., alle übrigen mit 10 Pf. sächs. berechnet.)

## Geschäftliche Einrichtungen und Veränderungen.

[7497.] Oldenburg, den 1. Oct. 1846.

Hierdurch beehre ich mich Ihnen ergebenst anzuzeigen, dass ich nach Empfang der Concession der Behörden in hiesiger Residenzstadt eine Buchhandlung unter der Firma:

**Ferdinand Schmidt**

errichtet habe.

Die besonders günstigen Verhältnisse, unter denen ich hier ein neues Geschäft begründe, der rege Sinn der Bewohner Oldenburgs, die zahlreichen Verbindungen und freundschaftlichen Beziehungen hierorts geben mir die Ueberzeugung, dass der Erfolg meines Unternehmens ein sehr erfreulicher sein werde.

An Sie erlaube ich mir die ergebene Bitte zu richten, dass Sie mich mit Ihrem schätzbaren, für das kräftige Aufblühen und Gedeihen meines jungen Geschäfts so nöthigen Vertrauen beehren mögen durch Eröffnung eines Conto, durch gütige sofortige Einsendung Ihrer Nova (in einfacher Anzahl) und durch Eintragung meiner Firma in Ihre Auslieferungsliste.

Wenn ich diese meine Bitte noch besonders auf die angebotenen Zeugnisse meiner bisherigen Herren Principale stützen darf, so werden Sie in diesen freundlichen Empfehlungen zugleich eine Gewähr für die Erfüllung meines Versprechens erkennen, dass es mir stets eine heilige Pflicht sein wird, Ihr Zutrauen durch gewissenhaftes Nachkommen meiner Verbindlichkeiten gegen Sie zu rechtfertigen; der Besitz der nöthigen Fonds wird mich darin wesentlich unterstützen.

Herr **Theodor Thomas** in Leipzig hat gütigst die Besorgung meiner Commissionen übernommen, und habe ich denselben in den Stand gesetzt, bei etwaiger Creditverweigerung fest Bestelltes baar zu bezahlen.

Haben Sie die Güte von meiner Unterschrift Notiz zu nehmen, und genehmigen Sie die Versicherung meiner besonderen Hochachtung.

**Ferd. Schmidt.**

Herr **Ferdinand Schmidt** aus Eutin hat während der Jahre 1838 bis 1842 seine Lehrzeit in unserer Handlung bestanden.

Der Wahrheit gemäss geben wir demselben das Zeugnis, seine Zeit wohl angewandt zu haben.

Mit trefflichen Anlagen und guten Schulkenntnissen ausgerüstet, ward es ihm leicht, auch die buchhändlerischen Kenntnisse sich anzueignen.

Die bewiesene Zuverlässigkeit, Umsicht und Gewissenhaftigkeit gewannen unser Zutrauen so, dass wir in dem letzten Jahre ihm die selbstständige Leitung einer, während der Sommermonate in Travemünde unterhaltenen, Commandite übertragen konnten.

Nach beendigter Lehrzeit trat Herr Schmidt in unser Geschäft in Schleswig über und bestätigte das Zeugnis des mitunterzeichneten **M. Bruhn**, unter dessen specieller Leitung

dieses Geschäft steht, dass die gehegten Erwartungen vollkommen gerechtfertigt worden.  
Lübeck, den 27. August 1846.

**v. Rohden'sche Buchhandlung,**  
**H. A. v. Rohden. M. Bruhn.**

Nachdem Herr **Ferdinand Schmidt** aus Eutin in der v. Rohden'schen Buchhandlung in Lübeck seine Lehrzeit bestanden, arbeitete derselbe noch während eines Jahres in dem hiesigen Geschäfte und liess mich zu meiner grossen Freude und Genugthuung erkennen, wie sehr er es sich hatte angelegen sein lassen, seine Lehrzeit zu benutzen, um sich in allen Zweigen des Buchhandels auszubilden.

Seine Kenntnisse, Gewandtheit, verbunden mit dem ehrenhaftesten Charakter und der liebenswürdigsten Persönlichkeit, sichern ihm den Erfolg bei Gründung des eignen Geschäfts, und mit vollem Rechte empfehle ich ihn dem Wohlwollen und Vertrauen der Herren Collegen: ich halte mich überzeugt, er wird es nie missbrauchen.

Schleswig, den 17. Aug. 1846.

**M. Bruhn.**

Herr **Ferdinand Schmidt** aus Eutin stand seit Ostern 1844 bis heute meinem Sortimentsgeschäft allein vor. Es macht mir Freude, es öffentlich aussprechen zu können, wie derselbe während seines Wirkens in meiner Handlung sich stets als besonnener, gewissenhafter und fleissiger Geschäftsmann auszeichnete.

Diese seltenen Eigenschaften, verbunden mit strenger Rechtlichkeit und Moralität, werden seinem Etablissement die schönsten Früchte tragen, und für die Rechtfertigung Ihres Vertrauens, womit Sie ihn erfreuen wollen, die sichersten Bürgen sein. Ich empfehle Herrn Schmidt Ihrem freundlichen Wohlwollen.

Leipzig, den 28. Sept. 1846.

**Theodor Thomas.**

[7498.] Pechingen, den 15. September 1846.  
P. P.

Durch gegenwärtiges Circulair erlaube ich mir, Ihnen die ergebenste Anzeige zu machen, daß ich heute meine Buchhandlung mit allen Activis (Passiva existiren nicht,) so wie mit den sämtlichen Verlags- und Sortimentsvorräthen dem Herrn **Georg Egersdorff** aus Lüneburg käuflich abgetreten habe.

Hochachtungsvoll  
**F. K. Ribler.**

Eigenhändig unterschriebene Exemplare dieses Circulairs sind dem verehrlichen Börsenvorstande in Leipzig und den Commissionairen des Herrn **Egersdorff** von mir gesandt worden.  
D. D.

Pechingen, den 15. September 1846.

P. P.

Indem ich mich auf die vorstehende Mittheilung des Herrn Kammerath **Ribler** beziehe, beehre ich mich hierdurch anzuzeigen, daß ich die in meinen Besitz übergegangene **F. K. Ribler'sche** Hofbuchhandlung von heute an unter meinem Namen

**Georg Egersdorff**

fortführen werde.

Seit 9 Jahren im Buchhandel ununterbrochen thätig, glaube ich mir in den Handlungen der

Herren: **E. Schulze** in Celle, **J. Helbig** in Altenburg, **Th. Thomas** in Leipzig, und **Carl Gdypel** in Stuttgart Kenntniß und Erfahrung zu einem eignen Etablissement erworben zu haben. Hierauf, so wie auf nachstehende Empfehlungen und mehr als hinreichende Fonds gestützt, bitte ich Sie, meine Firma auf Ihre Leipziger Auslieferungsliste zu tragen, mir Ihre Nova in der katholischen, populären und Hefeliteratur in 2 Exemplaren einzusenden und mich ausserdem durch Wahlzettel von Ihren sonstigen Verlagsunternehmungen zu unterrichten, damit ich für meinen Geschäftskreis den wahrscheinlichen Bedarf baldigst verlangen kann.

Für das Pechingen'sche Wochenblatt ersuche ich Sie um 500 Beilagen mit meiner Firma und Inserate. Die Beilagenkosten trage ich allein, die Inserate zur Hälfte, wonach ich Ihnen die gespaltene Zeile statt mit 3 nur mit 1½ Kr. Rth. berechne.

Meine Commission besorgt, wie bisher für die **Ribler'sche Hofbuchhandlung**

**F. K. Herbig** in Leipzig

und von jetzt an Herrn **Ad. Becher's**

Sortimentsbuchhandlung in Stuttgart, von denen fest Verlangtes bei Creditverweigerung baar eingelöst wird.

Ich empfehle mich Ihrem Wohlwollen und zeichne

mit Hochachtung

**Georg Egersdorff.**

Herr **Georg Egersdorff** aus Lüneburg hat während seines einjährigen Aufenthalts, 1844, in meinem Geschäfte mir den besten Beweis des Fleißes und der Ordnung geliefert, und sich des Vertrauens stets würdig gezeigt. Ich kann Herrn **Egersdorff** nach wahrer Ueberzeugung meinen Herren Collegen empfehlen, da auch seine pecuniären Mittel ihm einen erfreulichen Bestand seines Etablissements sichern.

Leipzig, im September 1846.

**Theodor Thomas.**

Herr **Georg Egersdorff** aus Lüneburg hat seit Anfangs Juni v. J. die Gehülfsstelle bei mir bekleidet und ich habe in dieser Zeit Gelegenheit gehabt, in ihm einen wackern und tüchtigen Geschäftsmann kennen zu lernen. Die sich ihm gebotene vortheilhafte Gelegenheit zur Begründung eines eignen Heerdes veranlaßt seinen frühern Austritt, als ich gewünscht hätte, macht es mir aber auch zur Pflicht, ihn dem Wohlwollen der Herren Collegen bei seinem Eintritt in deren Kreis auf das Wärmste zu empfehlen. Herr **Egersdorff** übernimmt einen Wirkungskreis, der seit her von kundigen Händen nicht bearbeitet wurde, der aber — so viel mir zu beobachten Gelegenheit wurde — ein so fruchtbarer und ergiebiger werden kann, daß sich auf ihm ein selbstständiges Geschäft mit Ehren behaupten lassen wird, das bei mäßigen Ansprüchen ein sicheres Auskommen gewährt. Ich bin überzeugt, daß es der Thätigkeit und Umsicht des Herrn **Egersdorff** mit ihm zu Gebote stehenden Mitteln bald gelingen wird, dies Ziel zu erreichen, und daß er das ihm gewährte, das Erreichen seines Zieles so fördernde Vertrauen der Herren Verleger stets rechtfertigen und erhalten wird. Daß ihm das-